

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP

und

Antwort

des Finanzministeriums

**Entwicklung und Verwendung von Spielerträgen von
staatlichen und privaten Wettanbietern**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie war die Entwicklung der Reinerträge bei den staatlichen Anbietern von Glücksspielen im 1. Halbjahr 2010?
2. Wie war die Entwicklung bei den privaten Anbietern von Glücksspielen in Baden-Württemberg?
3. Welche Steuereinnahmen hatte das Land aufgliedert in private und staatliche Glücksspiele in den Jahren 2007 bis 2009?
4. Wo sind die jeweiligen Geschäftssitze der in Baden-Württemberg tätigen privaten Wettanbieter und wohin führen diese ihre Steuern ab?
5. In welchem Umfang wurden in den Jahren 2007 bis 2009 aus den Erträgen der staatlichen Wetteinnahmen die Denkmalpflege, der Breitensport, Kulturmaßnahmen, Naturschutz sowie soziale Projekte gefördert?
6. In welchem Umfang wurden von privaten Wettanbietern in den Jahren 2007 bis 2009 Projekte der Denkmalpflege, des Breitensports, Kulturmaßnahmen, Naturschutz bzw. soziale Projekte gefördert?
7. Welche Beträge aus öffentlichen Haushalten wären jährlich erforderlich, um die in Ziffer 5. genannten Fördermaßnahmen bei einer Privatisierung des Wettgeschäfts zu ersetzen?

19. 07. 2010

Dr. Bullinger FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 11. August 2010 Nr. 5-3254.LOWE/301 beantwortet das Finanzministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie war die Entwicklung der Reinerträge bei den staatlichen Anbietern von Glücksspielen im 1. Halbjahr 2010?

Zu 1.:

Die Reinerträge bei den staatlichen Anbietern von Glücksspielen gingen im 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um rd. 6,8% von rd. 110,5 Mio. € auf rd. 103,0 Mio. € zurück.

2. Wie war die Entwicklung bei den privaten Anbietern von Glücksspielen in Baden-Württemberg?

Zu 2.:

Private Anbieter sind zum einen die Anbieter, die auf Grundlage einer Erlaubnis nach dem Glücksspielstaatsvertrag tätig sind, wie bundesweit die Fernsehlotterien und regional sonstige gemeinnützige Veranstalter oder Gewinnsparevereine, und zum andern die Anbieter, die vom Ausland aus illegal Glücksspiele über das Internet in Baden-Württemberg anbieten, insbesondere Sportwetten und Casinospiele. Diese Sportwetten werden auch über illegale Sportwettenbüros in Deutschland vermittelt.

Hinsichtlich der Fernsehlotterien ist bekannt, dass sich der Reinertrag bundesweit im Jahr 2009 gegenüber 2008 um 0,8% von 243 Mio. € auf 245 Mio. € verbessert hat. Über die Entwicklung der Reinerträge anderer erlaubter Anbieter können keine Aussagen gemacht werden. Anbieter, die hier ohne Erlaubnis – also illegal – tätig sind, führen keine Reinerträge an das Land oder andere gemeinnützige Organisationen ab.

3. Welche Steuereinnahmen hatte das Land aufgegliedert in private und staatliche Glücksspiele in den Jahren 2007 bis 2009?

Zu 3.:

Die Steuereinnahmen (Lotteriesteuer) des Landes aufgrund staatlicher Lotterien und Wetten einschließlich der Lotterie GlücksSpirale betragen in den Jahren

2007: 211,5 Mio. €
2008: 178,9 Mio. €
2009: 177,1 Mio. €.

Die entsprechenden Einnahmen aus privaten veranstalteten Lotterien betragen in den Jahren

2007: 6,2 Mio. €
2008: 11,6 Mio. €
2009: 10,8 Mio. €.

4. *Wo sind die jeweiligen Geschäftssitze der in Baden-Württemberg tätigen privaten Wettanbieter und wohin führen diese ihre Steuern ab?*

Zu 4.:

Die in Baden-Württemberg illegal tätigen Wettanbieter bzw. Vermittler haben ihre Firmensitze überwiegend in Steueroasen wie Malta, Gibraltar oder Zypern und führen dort ggf. Steuern ab. Auch in der Karibik (z. B. Antigua), in US-amerikanischen und kanadischen Indianerreservaten sowie in Asien (z. B. Philippinen) sind zahlreiche Online-Anbieter ansässig, die via Internet auch in Baden-Württemberg aktiv sind.

Die effektive Besteuerung in derartigen Steueroasen liegt zum Teil bei deutlich unter 0,5 % (bezogen auf den Spieleinsatz). Teilweise sind gar keine Steuern bzw. lediglich einmalige Konzessionsabgaben in geringer Höhe abzuführen.

5. *In welchem Umfang wurden in den Jahren 2007 bis 2009 aus den Erträgen der staatlichen Wetteinnahmen die Denkmalpflege, der Breitensport, Kulturmaßnahmen, Naturschutz sowie soziale Projekte gefördert?*

7. *Welche Beträge aus öffentlichen Haushalten wären jährlich erforderlich, um die in Ziffer 5. genannten Fördermaßnahmen bei einer Privatisierung des Wettgeschäfts zu ersetzen?*

Zu 5. und 7.:

Für Denkmalpflege, Sportförderung (umfasst neben dem Breitensport insbesondere auch den Leistungssport, die Förderung der Wander- und Rettungsdienstorganisationen sowie die Förderung der Sportschulen), Kulturmaßnahmen sowie für soziale Projekte wurden in den Jahren 2007 bis 2009 aus den Erträgen der staatlichen Wetten und Lotterien folgende Beträge im sog. Wettmittelfonds bereitgestellt:

Bereich	2007	2008	2009
	in Mio. EUR		
Denkmalpflege	21,8	21,8	18,6
Sportförderung (davon Breitensport)	59,1 (38,3)	59,1 (38,3)	59,1 (38,3)
Kulturmaßnahmen	33,9	33,9	33,9
Soziale Projekte	14,8	14,8	14,8

Zu berücksichtigen ist dabei, dass bezogen auf den Umsatz die Sportwetten hieran einen Anteil von rd. 3 % haben.

Aus der Lotterie GlücksSpirale, die von der Staatlichen Toto-Lotto GmbH als Privatlotterie veranstaltet wurde, wurde im gleichen Zeitraum für die Zwecke Natur- und Umweltschutz folgende Beträge bereitgestellt:

	2007	2008	2009
	in Mio. EUR		
Umwelt-, Naturschutz	1,8	2,3	3,2

Bei einer Privatisierung der Sportwetten wäre voraussichtlich davon auszugehen, dass dies mittel- bis langfristig zu einem Wegfall des Lotteriemonopols mit dem Verlust der entsprechenden Haushaltseinnahmen führen würde. Die in Ziffer 5. genannten Zwecke müssten dann aus dem allgemeinen Haushalt finanziert werden.

6. In welchem Umfang wurden von privaten Wettanbietern in den Jahren 2007 bis 2009 Projekte der Denkmalpflege, des Breitensports, Kulturmaßnahmen, Naturschutz bzw. soziale Projekte gefördert?

Zu 6.:

Ob private Wettanbieter die genannten Zwecke gefördert haben, ist nicht bekannt.

Die Antwort ist mit dem Innenministerium, dem Kultusministerium, dem Wirtschaftsministerium, dem Umweltministerium sowie mit dem Sozialministerium abgestimmt.

In Vertretung

Knödler

Ministerialdirigent